

IN KÜRZE

Startzentrum

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat, die Unterstützung für die Genossenschaft Startzentrum um 30000 Franken auf neu maximal 150000 Franken pro Jahr zu erhöhen. Das Startzentrum wurde 1999 gegründet und hat sein Angebot letztes Jahr neu ausgerichtet. Es leistet eine wichtige Starthilfe für Unternehmensgründerinnen und -gründer.

Kongresszentrum

Die Initiative «Neue Arbeitsplätze statt Carparkplätze» ist zustande gekommen: Am Mittwoch konnte Nicole Barandun, Präsidentin des städtischen Gewerbeverbands, der Stadtregierung rund 3500 Unterschriften übergeben. Noch vor einem Monat waren erst 1500 Unterschriften beisammen. Nun wird das Volk über die Nutzung des Standorts Carparkplatz abstimmen müssen.

Energiebeauftragte

Silvia Banfi Frost, heutige Leiterin Research im Geschäftsbereich Energiewirtschaft des ewz, wird ab Oktober neue Energiebeauftragte der Stadt Zürich. Die promovierte Volkswirtin ist seit 2011 beim EWZ tätig. In ihrer neuen Funktion als Energiebeauftragte der Stadt Zürich berät und unterstützt sie den Departementsvorsteher und den Stadtrat in energie- und umweltpolitischen Fragen.

Sammelbehälter

ERZ Entsorgung + Recycling Zürich sammelt in der Stadt Zürich an 135 Stellen mit 1300 Sammelbehältern Glas und Metall zwecks Recycling ein. Die Sammelbehälter haben das Ende ihrer Lebensdauer erreicht und müssen ersetzt werden. Der Stadtrat hat für den Ausbau und den Ersatz der Behälter sowie den Bau von Sammelstellen mit unterirdischen Behältern gebundene Ausgaben in der Höhe von 5,241 Millionen Franken bewilligt.

Verbilligtes Wohnen

Der Stadtrat gewährt der Siedlungsgenossenschaft Eigengrund (am Letzigraben), der Familienheim Genossenschaft Zürich (Siedlung Arbestal in Wiedikon) und der Baugenossenschaft Glatthal Zürich («Am Katzenbach» in Seebach) Unterstützungsleistungen in der Höhe von rund 9,3 Millionen Franken. Der Beitrag zur Verbilligung der Mietzinse bei 109 Wohnungen wird aus der Wohnbauaktion 2017 gewährt.

Kispi-Kinderfest

Einen Finger im Gips, eine schreckliche Wunde am Bein und trotzdem ein Lachen auf dem Gesicht: Bei den Kindern am Kispi-Kinderfest ist das der Normalfall. Das Kinderspital Zürich lädt am Samstag, 23. Juni, von 11 bis 16 Uhr dazu ein, das Spital auf spielerische Weise kennenzulernen. In diesem Jahr spielt Linard Bardill Lieder von seinem Album «Nid so schnell Wilhelm Tell».

KURZ NOTIERT



Pia Meier

Die Hönegger sind bekannt für ihren Widerstand gegen Projekte wie das Linksabbiegegebot am Meierhofplatz, zusätzliche Fussballplätze auf dem Höneggerberg, den Ringling und die Türme beim geplanten neuen Fussballstadion. Mit Stolz verweisen viele Hönegger vor allem auf den erfolgreichen Kampf gegen den Ringling, wenn sie mit etwas nicht einverstanden sind. Wahrscheinlich gibt es aber keinen zweiten Ringling. Im Rütihof jedenfalls gibt es einen Funken Optimismus.

Der Ringling ist Geschichte

In der NZZ war vor ein paar Tagen eine Glosse zu lesen über die freien Nordländer, die Rom zu Fall brachten. Das Foto verwies auf die Überbauung Thurgauerstrasse in Seebach. Dort wehren sich Anrainer nach wie vor gegen die neue Siedlung. Auch sie verweisen immer wieder auf den erfolgreichen Kampf der Hönegger gegen den Ringling.

Der Ringling ist jedoch Geschichte. Die Stadt hat gelernt. Bauträger und Stadt haben im Rütihof mit einem breit angelegten Mitwirkungsprozess einen Neuanfang gestartet. Sie haben die Quartierbevölkerung mit einbezogen. Und knapp 100 engagierte Personen haben mitgemacht. Zwar wird noch eine Weile nicht gebaut. Vielleicht kann 2020 mit dem Architekturwettbewerb begonnen werden. Dann kann es erneut Widerstände geben. Mit den Jahren werden aber auch neue Ideen aufkommen, wie eine Überbauung aussehen und welchen Zweck sie erfüllen soll.

Trotzdem gibt es Gründe, optimistisch in die Zukunft zu schauen. Zwar sind einige Teilnehmer der Workshops noch skeptisch gegenüber den Plänen der Stadt und der Bauträger. Aber auch die grössten Gegner finden, dass der neue Effort der Stadt zumindest mit einer gewissen Unterstützung belohnt werden soll. Ein unüberhörbarer Fortschritt gegenüber früheren Zeiten.

Sommerfest im GZ Hirzenbach

Zum letzten Mal vor dem grossen Umbau findet im GZ Hirzenbach am 30. Juni von 14 bis 20 Uhr das Sommerfest statt. Auftakt auf der Bühne ist eine Show mit kroatischem Volkstanz der Gruppe Posavina Zürich. Um 14.30 und 15.30 Uhr gibt es Lieder einer Piratin mit Sabina Kaeser und um 15 Uhr polnischen Volkstanz mit der Gruppe Piast. Um 16 Uhr zeigen Kinder eine Karate-Show, und um 16.30 Uhr gibt es Capoeira mit der Grupo Zumbi de Capoeira. Um 17 Uhr folgt ein Konzert der Gruppe Zugluft und um 19 Uhr eine Hip-Hop-Show mit Dance Point 12. Auf dem Areal findet man viele Attraktionen wie Fischen, Baumstamm nageln, Fähnchen aufziehen, Büchsen- und Ballonschiessen, Glücksrad und Ponyreiten. Als kulinarische Sensationen gibt es Kaffee, Kuchen, Glace, Zuckerwatte sowie Essen aus aller Welt (Ghanaisch, Iranisch, Tamilisch, Türkisch und Grill). (zn.)

Als Surprise Act kam Elijah Salomon

«Wir versprechen euch: Es wird genial!» Mehr wollte das OK des Openairs Bounce Bounce über den angekündigten Überraschungsgast nicht verraten. Und es wurde genial – es kam Elijah.

Karin Steiner

Bei angenehmem Sommerwetter lockte das Openair Bounce Bounce letzten Samstag ein grosses Publikum in den Schindlergutpark. Die Leute sasssen in Scharen auf der Wiese, genossen afrikanisches Essen und kühle Getränke. Als neue Attraktionen gab es einen Kleidertauschstand und ein Glücksrad, die auf grosses Interesse stiessen. Aber auch die beliebte Graffitiwand und das Spielwerk des GZ Schindlergut wurden rege genutzt. Musikalisch wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten. Nach Flomore und Liquid Sunshine warteten alle gespannt auf den Surprise Act und wurden nicht enttäuscht: Der bekannte Zürcher Elijah überraschte alle mit zum Teil leisen Tönen. Wer ihn verpasst hat, hat am kommenden Samstag am Oerliker Fäscht nochmals Gelegenheit, ihn zu sehen und zu hören. Als letzte Band brachte Šuma Covjek schliesslich die Stimmung zum Kochen – auf der Wiese war kaum ein Platz mehr frei. Das junge OK-Team spricht von einem Besucherrekord in diesem Jahr.



Der Zürcher Elijah Salomon trat als Überraschungsgast auf.

Fotos: kst.



Die Graffitiwand wurde vor allem von Kindern benützt.